



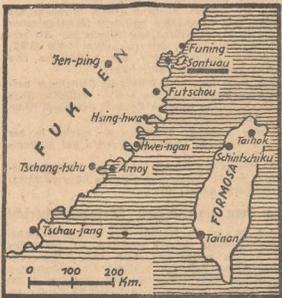
MITTELDEUTSCHE NATIONAL-REVIEW

INZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 240

HALLE (SAALE)

DINNSTAG, DEN 31. AUGUST 1943

Die Karte des Tages



Geplante USA-U-Boot-Basis von Japan besetzt
Einheiten der japanischen Flotte unternehmen ein Landungsunternehmen an der Nordküste der chinesischen Provinz Fukien, das für die dort stationierten feindlichen Beobachtungsstationen völlig überraschend kam. Der Hafen Sontau wurde von drei Landungspunkten aus besetzt. Das Unternehmen ging glatt vonstatten. Damit wurden die amerikanischen Pläne, den Hafen Sontau als U-Boot-Basis zu benutzen, im Keime erstickt. Sontau liegt auf der Sansai-Insel im Nordosten Fukiens und hat für Japan besondere strategische Bedeutung, da er Formosa gegenüberliegt. Die Stadt (10.000 Einwohner) ist bekannt als Zentrum des Handels mit Tee, Tabak und Tannöl.

Zum Ausnahmestatus in Dänemark

rn. Berlin, 30. August. Als Deutschland sich im Jahre 1940 gegen Schweden seiner nordeuropäischen Pläne gegen den bevorstehenden britischen Angriff auf die Sicherung der Westküste Standhalten zu übernehmen, kam es nach kurzen Rämpfen zu einem Abkommen mit Dänemark, das den deutschen militärischen Bedürfnissen Genüge leistete und die Souveränität des Landes vollkommen unangetastet ließ, damit nicht die Kriegsverhältnisse gegen die Einflüsse nützlich machten. Die dänische Verwaltung hat seitdem in völliger Freizügigkeit alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung treffen können.

Dieser Zustand hielt an, bis sich unter dem Einfluß der britischen Heere auch in Dänemark die Sabotageakte deutscherischer Elemente häufen und zu einer Gefahr für die militärische Sicherheit in den Südländern wurden. Von dänischer Seite ist es versucht worden, mit politischen Mitteln gegen die zunehmenden Dringungsrichtungen durchzugreifen, ohne daß ein befriedigender Erfolg erzielt werden konnte. Es kann daher nur beruhigend wirken, wenn die deutsche Wehrmachtsführung fest durch Verhängung des Ausnahmestatus die Voraussetzungen für eine energiegelbe Bekämpfung der deutschen Sabotageakte geschaffen und die Leitung der Abwehraktionen selbst in die Hand genommen hat. Ihre Maßnahmen richten sich ausschließlich gegen die terroristischen Vorkämpfer des britischen Geheimdienstes und die von ihnen verführten Werkzeuge. Während sich die friedliche Bevölkerung Dänemarks unter dem Schutze der deutschen Waffen nach wie vor jeder persönlichen und rechtlichen Sicherheit erfreut.

Großer Abwehrerfolg über Neapel

rn. Berlin, 30. August. Deutsche Jäger erannen bei Neapel einen großen Abwehrerfolg. Als ein über 60 feindlichen Flugzeugen befindender Kampfbomber im Südräum eintraf, warfen ihn unsere Jäger sofort entgegen und zerstörten ihn. Nach bisherigen Meldungen schossen unsere Jäger innerhalb kurzer Zeit 25 der anstehenden Flugzeuge ab.

Schwere Luftangriffe auf Neuguinea

sch. Tokio, 30. August. Die Kämpfe im Südwestpazifik werden in der Luft und im Lande mit unvermindertem Heftigkeit fortgesetzt. Die japanische Marineflotte führte weiter schwere Angriffe gegen die amerikanischen Truppen auf Neuguinea. Zwei amerikanische Marineeinheiten wurden mit zahlreichen Bomben besetzt. Auf Neuguinea mühen die alliierten Truppen, wie in einem Bericht aus dem Hauptquartier Mac Arthurs zu sehen ist, im Stützpunkt von Salamaua einen Angriff zurückzuweisen. Bei den bekanntesten Methoden der USA-Nachrichtendienst dürfte ein Vielfaches dieses Eingehändnisses den Befehlshabern nachkommen.

Läßige Emigrantencliquen in den USA

Das Außenministerium der Vereinigten Staaten zeigt ihnen die kalte Schulter

ost. Stockholm, 30. August. Die einstmaligen mit so offenen Armen in den USA empfangenen europäischen Emigranten haben sich mittlerweile als eine Belastung erweisen können für die Nerven des USA-Volkes herabgesetzt. Das gilt vor allem für die politisierenden Emigranten, die seit Jahr und Tag ihr Unwesen treiben. Sie hatten zunächst gegen ihr ehemaliges Vaterland intrigiert und gehetzt. Seitdem diese Arbeit jedoch von den USA-Regierungsstellen übernommen wurde, haben sie sich mit aller Macht und mit den ihnen eigenen Methoden auf die Innenpolitik des Gastlandes gestürzt und dort viel Verwirrung und böses Blut gestiftet, so daß es in den USA schon an sehr erakten Vorkommnissen gegen die Emigranten gekommen ist.

Die Emigranten aber haben sich überlistet Dittir darüber befaßt, daß sie schließlich behandelt werden, das man sie, politisch angesehen, nicht als eine besonders große Bekümmerde an das Washingtoner Außenministerium. Das Außenministerium aber hat mit einem Schreiben geantwortet, in dem die Emigranten einige Nachteile an dem Staat gemeldet werden. Es wird darin festgestellt, wie die Emigranten zunächst durch dem Einfluß der verschiedensten Organi-

isationen mit offenen Armen in den USA aufgenommen wurden, wie sie dann über ihre Arbeitgeber, Beamten, intrigierten und Hintertrapenpolitik betrieben, Gerüchte ausstüften, sich in alles einmischen und vor allem, wie sie untereinander sich betrogen und betrüpfeln.

Im großen und ganzen gesehen, so heißt es in diesem Schreiben des Washingtoner Außenministeriums wörtlich, ist die USA-Öffentlichkeit mit Recht mißtrauisch, vor allem wenn diese lästigen Kontroversen einen Punkt erreichen, wo sie in eine Verwirrungsumschlingung ausarten. Die Leiter und Gruppen aller politischen Schattierungen haben bei uns Zuflucht gesucht, und wir haben sie mit Freuden aufgenommen. Aber oft wird ihre Art, über ihre ehemaligen Vorgesetzten zu sprechen, die sie verlassen mußten, von anderen Gruppen energisch in Abrede gestellt, in sogar von Gruppen anderer Nationalitäten. Aus diesem Grunde setzen sich die Vereinigten Staaten nicht in der Lage, die verschiedenen Gruppen und Individuen anzuerkennen, mögen ihre Ansichten und Absichten oft sehr „lebenswert“ sein. Schließlich sind wir nicht imstande, ihnen zu versichern, daß es gerade die Emigrantencliquen sind, die die USA mit den meisten Gerüchten überfüllen und dadurch viel Unheil anrichten.

Die Zwischenfälle in schwedischer Beleuchtung

Stockholmer Presse ganz im Sinne der britischen Auftraggeber

hw. Stockholm, 30. August. Die schwedische Presse hat sich bereit, die deutsche Zurückhaltung über die Fischerboot-Zwischenfälle als Bestätigung der schwedischen Politik nach Klärung und nach Wiederherstellung wahrer Neutralität. Enttäuscht wird erklärt, die deutschen Hinweise seien „unvernünftig“. Die schwedischen Fischer seien schuldig, Teile der Fischerboote in Spinnang aber gar Sabotage und seien auch feinerlei Agenten, und es fehle daher auf deutscher Seite jedes Recht zu Gegenmaßnahmen. Das Recht zu deutschen Gegenmaßnahmen wird freilich von den beteiligten schwedischen Zeitungen auch überall dort bestritten, wo es sich um einwandfreie Sabotage und andere, gegen Deutschland gerichtete Akte handelt.

Schweden hat bekanntlich seit Beginn des Krieges sehr heftig mit englischer Spionage- und Sabotageaktivität zu schaffen gehabt. Erkennt sie nur an die englische Sabotagebande Rindor, an den Waffenschmuggel englischer Handelskatteln nach Göteborg, an die immer neuen Spionagebanden holländischer oder veränderter Herkunft, die von der schwedischen Polizei aufgedeckt worden sind. Sehr viel mehr solcher Waffenschmuggel dürfte trotz der Bekämpfung der schwedischen Behörden unentdeckt geblieben sein.

London, New York und Moskau haben natürlich alles Interesse, jedes Vorhandensein von Werkzeugen ihrer Art zu erkennen, was natürlich unterirdischen Schleichhändler in Schweden abtreten zu lassen.

Der Auslandspegel:

Politische Sommerreisen in Spanien

Unser Vertreter in Madrid: Besuch und Rundgehen statt jahreszeitlicher Stille

ba. Madrid, 30. August. Die politischen Sommerreisen Spaniens sind in diesem Jahr durch zwei Reisen der an der hohen Politik beteiligten Persönlichkeiten gekennzeichnet. Der Staatschef verließ das Signal, als er am 2. August den Prado verließ und die Sommerresidenz am Pozo de Meiras in Galicien aufsuchte. Gleichzeitig reiste der Außenminister nach San Sebastian, um dort für die ausländischen Diplomaten das „Tageministerium“ eine Art Sitztag des Madrider Außenministeriums zu eröffnen.

Gleich zu Beginn der zehnjährigen Reisen, die nunmehr begannen, konnte man interessante menschliche und politische Züge beobachten. Als ein ausschließlich menschliches Ereignis ist die Einladung empfunden worden, die Franco Erban Bischof, dem Cortespräsidenten, aufkommen ließ. Franco bewohnte den Pozo de Meiras mit Frau und Kind. Bischof kam ebenfalls mit Familie. Rindor wurden schon ausgesetzt der Besuch des Generalsissimo Franco und der des Marineministers Salvoador Moreno. Sie vollzogen sich im Rahmen von Rundgehen, deren mehrpolitische Sinn allgemein betont wurde. Das war die Eröffnung der Marine-Exposition von Marin, die Bedeutung eines Staatsbesuchs erlärten hat. Franco hat dabei

Wenn dieser von schwedischen Gerichten und Polizeibehörden „troden genügend erhellte“ Zustand, monoch für solche Klagen, so einmal verneint werden soll, so ist das nur ein weiteres Zeichen für die beinahe unglückliche Wirkung der feindlichen Agitation. Der Bombardement der Fischerboote, die den Deutschen „versteckt“ sind, Deutlicher wohl kaum behauptet werden, woher der Wind weht, d. h. wo die Anführer der schwedischen Pressebeleger zu suchen sind.

Auf jeden Fall der schwedischen Presse, die an der letzten Entschloßung im Norden zu hören Anteil hat, hat das an London reichlich gependete Lob nur anregend gewirkt. Die marxistische „Attentatungen“ erklärt, die Voraussetzungen für einen normalen diplomatischen Umgang seien hinsichtlich der Schweden erstens keine schwedischen Rechte und keine deutschen Pflichten an. Gerade das Organ der schwedischen Gewerkschaften mißte eigentlich, so sollte man meinen, über die deutsche Vertragstreue und den Respekt vor Schwedens Erlernen ein wenig Bescheid wissen. „Attentatungen“ erklärt, Schweden gehende, sich nicht vom Weg der Neutralität abbringen zu lassen. Nun, Deutschland wünscht nichts anderes, als die Neutralität einer neutralen Schweden gegenüber, auch gegenüber den Alliierten.

Es hat in der Folge noch viele Reisen gegeben. Am Pozo de Meiras fand Samuel Doare, der britische Botschafter, Graf Jordan, der Außenminister, und General Crotat der Kommissar von Spanien-Matrosen, erschienen. Abflugsreise wird auch Manuel Bernades Gicela, der spanische Botschafter in Rom, dort sein kommen. Er ist bereits in Barcelona angekommen und befindet sich zur Zeit in San Sebastian. Er hat vor der Abreise aus Italien zahlreiche hochrangige italienische Persönlichkeiten getroffen können.

Der Weg zum „Tiger“

Von Dr.-Ing. Walter Rohland

Dr. Rohland, der Leiter des Hauptauschusses Panzerwagen und Zugmaschinen beim Reichsminister für Bewehrung und Munition, widmete sich schon unmittelbar nach seinem Studium mit besonderem Nachdruck den Fragen der Stahlvermittlung und ist heute einer der führenden Männer auch in diesem für die Panzerentwicklung entscheidend wichtigen Gebiet. Der Führer verließ ihm auf Vorschlag des Reichsministers und des Reichsministers Speer das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz.

Die moderne Panzerwagenfertigung ist erst im Verlaufe dieses Krieges zu der Höhe entwickelt worden, auf der sie heute steht, obwohl in den vorhergehenden Jahren bereits weitgehende Vorbereitungen dafür getroffen wurden. Aber nicht nur die totale Umstellung auf die Bedürfnisse des Krieges hat die Fertigungsmethoden und die Rationalisierungsbestrebungen gefördert, sondern durch bewußte Planung und Zusammenfassung aller Kräfte ist eine Leistung möglich geworden, die sowohl auf der Rohstoff- als auch auf der Produktionsebene alle Erwartungen weit übertrafen hat. Es ist kein Geheimnis, wenn darauf hingewiesen wird, daß die Anfänge der deutschen Panzerwagenentwicklung bis in jene Zeit zurückreichen, da noch die schmachvollen Bedingungen des Versailler Vertrages jede freie konstruktive Arbeit unmöglich machten. Damals wurde hingewiesen, daß die Anfänge der deutschen Panzerwagenentwicklung bis in jene Zeit zurückreichen, da noch die schmachvollen Bedingungen des Versailler Vertrages jede freie konstruktive Arbeit unmöglich machten. Damals wurde hingewiesen, daß die Anfänge der deutschen Panzerwagenentwicklung bis in jene Zeit zurückreichen, da noch die schmachvollen Bedingungen des Versailler Vertrages jede freie konstruktive Arbeit unmöglich machten.

Im Jahr 1927 wurden zum erstenmal Polizeiwagen mit Panzern versehen. Diese Wagen sind aber mit den heutigen Panzerfahrzeugen nicht vergleichbar. Erst 1929 wurden die Arbeiten zur Schaffung eines wirklichen Panzerwagens aufgenommen. Die Kettenfahrzeuge zuerst verbotenen waren, mußte man sich mit dem Bau von Mehrfachradfahrzeugen begnügen. Die Panzer hatten damals acht bis zehn Räder und waren mit Einzelenkung versehen. Die Panzerung war nur leicht, gewährte aber keine geschützte Winkelschutz, doch recht guten Schutz gegen Beschuß durch schwere Maschinengewehre. Die Panzerung wurde damals üblicherweise verschraubt oder vernietet. Aber die einengenden Vorschriften zwangen uns bald dazu, eine Leichtbauform zu suchen, und führten bereits vor mehr als zehn Jahren zur Einführung der Schweißung. Damit war ein erstes weitgestecktes Ziel erreicht und ein gewisser Abschluss in der Entwicklung geschaffen, die von der Ausrüstung aus Sperholz, dem geschützten Polizeiwagen und Mehrfachwagen zum Panzerspähwagen und schließlich zum Panzerkampfwagen führte.

Als ich seinerzeit von Dr. Todt, mit der Durchführung des Panzerwagenprogramms beauftragt, mitten aus der Tagesarbeit herausgeholt wurde, die ich in einem Edelmetallwerk übernommen hatte, war noch keineswegs zu übersehen, welche Wege die Entwicklung gehen würde. Vom Führer wurde als grundsätzliche Richtschnur festgelegt, daß Waffe, Geschwindigkeit und Panzerung die entscheidenden Faktoren sein sollten. Unter dieser Grundidee sind später alle Panzer und die aus ihnen entstandenen Abarten wie z. B. der Sturmgeschütz, der Panzerjäger und die Selbstfahrlafette entwickelt worden. Der Panzerkampfwagen ist die eigentliche Waffe für den Durchbruch. Er wird durch leichter bewaffnete und gepanzerte, aber schnellere Fahrzeuge unterstützt. Für besondere Zwecke steht der Führung die sogenannte Selbstfahrlafette mit leichter Panzerung und geringer Geschwindigkeit, aber schweren Geschützen zur Verfügung. Auch der neue deutsche Panzer „Tiger“, dessen hervorragende Kampfbewehrung sich gerade in diesen Tagen erwiesen hat, ist nach diesem Grundraster konstruiert worden. Die Panzerung dieses 60 t schweren Panzerwagens hat sich bisher allen ausländischen Panzerwagen als mindestens ebenbürtig oder überlegen erwiesen.

Von besonderer Bedeutung für die Einsatzfähigkeit des Panzerwagens ist der Motor. Hier hat die Entwicklung von zunächst 65 PS zu einem Vielfachen davon geführt und ist weiter im Ansteigen. Die gute Durchbildung der verwendeten Otto-Motoren ist so überraschend, daß sie es im Verbrauch und in der Größe fast mit jedem Dieselmotor aufnehmen können. Sie geben dem Panzerwagen bei verhältnismäßig geringem Raumbedarf und Verbrauch eine hohe Geschwindigkeit und in Verbindung mit dem jetzt verwendeten Spezialkettentriebe eine ausgezeichnete Wendigkeit. Gegenüber dem früher üblichen einfachen Knüppeltrieb, bei dem jeweils eine der beiderseitigen Gleisketten ausgekuppelt wurde, hat das neue Getriebe, das ähnlich wie ein Differential wirkt, den großen Vorzug weitgehender Erhaltung der Motorleistung, die von einer Seite zur anderen übertragen wird.

Wichtig für die Fahrzeugleistung ist das Schaltgetriebe, das als automatisches Getriebe

gebaut wird, bei dem Motor und Getriebe automatisch abgestimmt werden und die eigentliche Schaltung lediglich durch Betätigung eines kleinen Hebels von dem Fahrer vorgenommen wird. Auch die übrige Ausrüstung der modernen deutschen Panzer ist, — wie bei der bekannten Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie nicht anders zu erwarten — vorbildlich. Durch die überragende Güte von Optik und Fernsichteln die deutschen Kampfwagen einen Gefechtsvorteil der sich auf allen Kriegsschauplätzen bewährt hat.

Aus besonders günstig für die technische Entwicklung des Kampfwagens hat sich die vor allem von Reichsminister Speer geförderte und weitgehend beeinflusste enge Zusammenarbeit zwischen Konstrukteur und Betrieb erwiesen. Früher hatte der Konstrukteur seine Ansprüche übersteigert, der Arbeitsaufwand war dementsprechend außerordentlich hoch und bedingte Spezialanrichtungen, die kurzfristig einmalt zu schaffen waren. Der Führerbefehl zur Leistungssteigerung hat den Konstrukteur gezwungen, sich dem Betrieb anzupassen und die Produktion hatte den Vorteil davon. Auf jeden Fall — und das ist ein stolzes Zeichen für den Arbeitseifer und das Pflichtbewußtsein der Gesellschaft in der Weimarer — ist das Panzerprogramm bis auf das letzte Stück immer restlos erfüllt worden. Die Entwicklung liegt heute in enger Zusammenarbeit mit dem Heereswaffenamt in den Händen der Panzerkommission unter Leitung von Herr. Porsche, dem verdienten Konstrukteur der Volkswagen. Die Fertigung wird von mir betreut, und die Erprobung liegt bei Generaloberst Guderian, dem Generalinspektor der Panzertruppe, der zugleich die Forderungen der Front vertritt. Darüber steht Reichminister Speer, der aus technischen Einzelheiten tiefgründig mit überlegendem Verständnis nachgeht und in den Sitzungen wertvolle Anregungen zu geben weiß. Der Minister setzt sich selbst an das Steuer des Wagens, erprobt ihn in ungewohnten Gelände und macht sich so auf Grund seiner Erfahrungen ein Bild über die Leistungsfähigkeit, um daraus zweckmäßigste Forderungen abzuleiten.

U.S.M.-Flieger von den Sowjets interniert

— z. Antara, 30. August. Die Befragung eines nordamerikanischen Fliegers, das in Kamafidra nordafrikanisch, wurde interniert, wie aus Moskau gemeldet wird. Das Fliegenzeug hatte an einem Tag auf einen japanischen Stützpunkt im Gebiet der Kurilen (Schwedisches Meer, Nordwestpazifik) teilgenommen und war durch einen Motordefekt gezwungen, auf dem Gebiet der Sowjet-Union zu landen.

Streik in ägyptischen Fabriken

d. Sofia, 30. August. Die britische Militärregierung in Alexandria haben 120 ägyptische Arbeiter, die in Fabriken einen Streik organisiert und Maschinen zerstört haben, zu Gefängnisstrafen und Zwangsarbeit verurteilt. Wie man weiter erfährt, hat die Regierung Nubas Palda angeordnet, die Zunahme von feindlichen Misshandlungen gegen die Regierung und gegen England, die sich insbesondere in Form von Aufständen an Aufständischen demonstrieren, die sofortige Verhaftung dieser Verurteilten verleiht, denen eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren mit Zwangsarbeit droht.

Sowjet-Gelder für Juden-Zeitung

d. Sofia, 30. August. Wie aus Kairo gemeldet wird, haben von sowjetischer Seite die letzten jüdischen Zeitungen in „Al Haganah“ und die „Erbinne Jüdisch“, die in New York erschienen eine sehr jährliche Unterstützung zu sichert erhalten. Diese beiden Blätter, deren Erscheinen aus Mangel an Geldmitteln für einige Zeit eingestellt werden mußte, werden jetzt von neuem herausgebracht. Sie werden sich an Unterstützung für die sowjetischen Geldgeber nicht manchen lassen.

GÄSTE BEI

Dr. Larsson

ROMAN VON HANS OTTO STEHLÉ

4. Fortsetzung

Er richtete sich wieder auf. Hinter ihm hand das Zimmer verändert und wurde teiler. „Ist — ist es schümm?“ fragte sie lächelnd heraus.

„Die gnädige Frau ist tot.“
 Nun wurde Birgit von Erlachsen gestittelt. Nach einer Weile übertrug sie ihm so weit, daß sie auf Karlsons Fragen antworten konnte. Sie tat, so berückelt sie, vor etwa zehn Minuten durch das Klingeln des Telefons gemerkt worden. Da niemand an den Apparat gegangen sei, habe sie sich sofort angezogen und im heruntergekommen. Aber in der ganzen Wohnung habe sie niemanden getroffen, auch nicht im Schlaf- und im Auflebenszimmer von Frau Carlson. Hebrichs sehe es im Anblick immer aus, als ob Einbrecher gehaut hätten. Sie sei auf der Wendeltreppe dann ins Kabinett hinuntergekommen und habe die gnädige Frau aufgefunden. „Zum Glück sind Sie, Herr Professor, wenige Minuten später herangekommen“, schloß das Mädchen seinen Bericht.
 Gefühlsbetont hand Larsson da. Es war ein seltsamer Anblick, er in eleganten Kleid, und zu seinen Füßen die tote Frau. Möglich ist er sich zusammen zu fassen, langam die Wendeltreppe zum Schlafzimmer hinauf, wo er mit seiner Schwester zusammentraf.

„Was ist geschehen?“ fragte sie schnell. Sie trug einen so bezaubernden Gesichtsausdruck zur Schau, daß Larsson nicht Widerstand gegen seine Schwester für ein mehr oder weniger realitätsloses, süßes, alljährliches Belohn gehalten, das wohl im Laufe selbst, aber sich im Grunde wenig um die Vorgänge kümmerte.

Japan auf die Kämpfe um Burma vorbereitet

Englands Pläne zur Rückeroberung — Starke Beteiligung der Flotten vorgezogen

gl. Tokio, 30. August. Es hat den Anschein, als sei man in England und den USA bemüht, einander durch immer neue Erfindungen von Überformungen den Weg abzurufen. Raum war aus Befähigung die Erneuerung Stillwells Stellung gegeben, konnten die Engländer schon mit der Erneuerung Mountbattens aufwarten. Der U.S.A.-Marineoffizier Knox hätte sich daraufhin sofort erlaubt mitzuteilen, daß die Marineoffiziere der U.S.A. „noch nicht“ Mountbatten unterstellt seien. Kurz vor Beginn der Enebe-Konferenz wurden U.S.A.-Marineoffiziere, die ein kritischer Oberbefehl selbstverständlich nicht in Frage kommen könne. Nach der Auffassung Karlsons kann das Nachgeben Roosevelt nur darauf zurückzuführen sein, daß es ihm gelang, von allem der Flotte — an den positiven Operationen zu erzipen.

Für diese Aufgabe könnten auch die Einweil sprechen, das beispielsweise das Schmerz

Auftakt zum panarabischen Kongreß in Kairo

Großbritischer Föderationsrat geplant — Machtanspruch und die islamischen Staaten

— z. Antara, 30. August. In Kairo begann — wie die ägyptische Regierung amtlich bekanntgab — der Panarabischer Kongreß, dessen Ziel die Konstituierung einer Panarabischen Union ist.

Nachdem die Vertreter Mächte im Vertrag von Sevres die Grenzen des alten Osmanischen Reiches zerlegt hatten, spalteten die das Gebiet des Nahen Orients in eine Reihe angeleglich selbständiger Staaten auf. In Wirklichkeit sollten die neugegründeten Staatsgebilde lediglich Kolonialräume sein, die der britische Imperialismus nach dem bewährten Prinzip „Teile und herrsche“ abgeben lassen zu können. Die Entmutigung ließ anders, als man es sich bei der Unterfertigung der Friedensabfakte abgedacht hatte. Der islamische Nationalismus erwies sich als bindende Kraft für das Zusammengehen der neuen Staaten. Der Arab erreichte 1932, Nequim 1936, daß England wenigstens formell ihre Souveränität anerkennen mußte; die nördlichen Staaten der islamischen Welt, die Türkei, der Arab Arab, und Afghanistan, schloßen 1937 den Afrikanischen Pakt, in dem sie gegenseitig ihre Grenzen anerkannten. Durch ein 1938 mit dem Arab geschlossenes Bündnis, dem auch der Yemen beitrug, ist Saudi-Arabien mittelbar mit dem vordaralastischen Volk verbunden.

Bulgarien an der Bahre des toten Königs

hd. Sofia, 30. August. Die herrlichen Lebersteine König Boris wurden in die Alexander-Nevski-Kathedrale Sofia überführt, wo sie unter der großen Kuppel auf einem mit dem Königsinsartede geschmückten Satalaf bis zum Sonntag, dem Tag der Beisetzung, aufgehoben sind. Ehrenwachen halten Soldaten, die schwarzumkleideten Köhnen aller Solotier Regimenter stehen zu Häupten des Königs. Vor dem Sarge liegen große Kränze mit den Farben Bulgariens. Seit 3 Uhr stehen die Menschen an allen Fenstern des Parks, vor allem die Bürger und Bauern in der Landstraße, mit Blumen und Kerzen an ihrem toten König vorüber. Der von dem bulgarischen Justizministerin anlässlich des Todes des Jaren Boris III. herausgegebene Verlautbarung: „Der Tod erfolgte durch Verurteilung der Herzogin, durch eine doppelte Vergewaltigung“

„Karin ist tot...“, antwortete er tonlos, „Ich kam eben nach Hause und fand sie unten im Kabinett.“

„Am Gottes mitleid Herzschlag?“

„Ja, denke. So ähnlich. Hat du nichts —“

„Nichts. Ich bemerkte nur eben, das Birgit hinunterging, und hand ebenfalls auf. —“

„Ist es denn möglich — Karin ist tot“, wiederholte sie gedehnt, wie um sich an diese Tatsache zu gewöhnen. „Nur wenn sie föhentlich ist, niemand darf behaupten. Wie föhentlich.“

„Ja, es ist föhentlich, Selma.“ Er reichte ihr die Hand, und sie schloß sich in die Augen. Tragische Ereignisse sind oft die Ursache, daß sich Missverständnisse, die im notwendigen Tauschlauf sich fremd aneinander verwickeln, plötzlich auflösen und sich verbunden fassen. So schien es auch hier.

„Ja kann es kaum fassen“, sagte Larsson nach einer Weile erlischt und strich sich über die Stirn. „Es wird auf sein, wenn ich noch einen Arzt rufe. Ich denke an Dr. Nordström.“

Dr. Nordström war Oberarzt in der Medizinischen Klinik, deren Chef Larsson selbst war. Das Krankenhaus lag nicht weit entfernt. Larsson nahm den Hörer vom Telefonapparat, der auf seinem Nachtschreibtisch und wählte die Nummer. Dr. Nordström bewohnte ein Zimmer in einem Seitenflügel der Klinik; die Verbindung war schnell hergestellt, und er ver sprach, sofort zu kommen.

Erk ließ sich bis Larsson genauger im Schlafzimmer um. Die beiden Betten waren noch unberührt. Karin hatte sich also nicht mehr zur Ruhe gelegt. Die Tür zu ihrem Ankleidezimmer war geöffnet — und plötzlich erinnerte er sich an die Bemerkung des Zimmermaddens.

Er betrat den kleinen Raum und fand: die meisten offen. Wäsche und Kleider waren herausgerissen und über den ganzen Boden verstreut. Und dann entdeckte er die Schwärze, deren Deckel aufgedrungen war und

gewirht der Verleufe zur Rückeroberung Burmas im Geleges zu den bisherigen Kämpfen auf See verlegt werden soll oder, wie Reuters es anspricht, daß auch die Seerüstung über den Golf von Bengalen geschickt und dann die der Westküste Burmas vorgelegten Amerikaner und Mikobaren wieder in Weiß gebracht werden könnten.

Die von den Japanern im vorigen Jahr eroberten Andamanen und Mikobaren waren damals fast völlig unbesetzt. Inzwischen ist man nicht müde gewesen, und es steht fest, daß die Japaner ihre Zeit nicht sinnlos verfallen lassen. Durch die auf dem Festland in genügender Zahl vorhandenen Flugzeuge werden die von den Japanern auch möglich sein, die Inseln von Burma aus gegen feindliche Angriffe wirksam zu schützen. Sinau kommt, daß auf Grund der „freundlichen Anknüpfung“ der erst zu erwartenden Überführung der Kämpfer durch den Japanner nicht noch genügend Zeit bleiben dürfte, um weitere Befestigungen vorzunehmen.

In 2 Tagen 467 Sowjetpanzer vernichtet

anh. W.A.S. de Pärzema in Kurland, 30. August 1943. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In den schweren Schlägen, die seit dem 5. Juli fast ohne Unterbrechung im Osten anfallen, ist es den Sowjets trotz ihrer großer zahlenmäßigen Überlegenheit an Menschen und Material nirgend gelungen, die deutsche Front zu durchbrechen und aufzubrechen. Wenn auch der Feind eine Anzahl auf seine starken Panzer immer neue Verbände hat in den Kampf warf, so er Einbrüche erzielt hat, so gelang es doch immer wieder durch die treffliche Abwehr und die Gegenangriffe unserer unterstuflichen Kampfenden Infanterie, die von den anderen Waffengattungen hervorragend unterstützt wurde, die Armeen zu halten und dadurch neue Befehle zu gewinnen. Bewegungen vorgenommen wurden, jedoch die in voller Ordnung nach Fortsetzung aller für den Feind wichtigsten Schritte und stets mit dem Zweck, die Front zu verfestigen und dadurch neue Befehle zu gewinnen.

Auch gefahren kam es besonders im Ostabschnitt der Ostfront zu schweren Kämpfen. Das völlig zerstörte Targanow wurde planmäßig geräumt.

In den letzten beiden Tagen verloren die Bolschewiken 67 Panzer und 18000 Mann.

An der Ostküste Ostlands griffen Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe Schiffsanlagen in den Gewässern von Riga an. Es wurden 12 Panzer und 10000 Mann getötet, 8 Panzer, sowie zwei weitere Schiffe und selbstgeleitete vier Panzer durch Bombenwurf schwer.

Bei einem weit in das nordliche Mittelmeer getragenen Angriff erzielte der deutsche Kampfgruppen Kommandant schwerer Artillerie auf einem feindlichen Schiffschiff und einem Kreuzer.

Einige feindliche Flugzeuge waren in der verangeneigten Stadt vernichtet worden auf westlichen Gebiet.

Im Namen von Stenoff hat sich das Grenadierregiment 12 der Wehrmacht in schweren Kämpfen besonders ausgezeichnet.

Aus dem italienischen Wehrmachtbericht

anh. Rom, 30. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag meldet u. a.: Der Hafen von Anzio wird von feindlichen Kampfgruppen schwer überfallen und von deutschen Kampfgruppen angegriffen. Eine Einheit von 2000 Mann wurde getötet. Am 30. August 1943 wurde ein feindlicher Panzer und ein weiterer 8000 Mann schwer in Brand.

Starke feindliche Luftangriffe überfliegen Anzio auf die Stadt. Die Umgebung von Anzio, die Provinz Salerno und auf Gelände durch die feindliche Schiffe verunfallten. Sieben Flugzeuge wurden von italienischen, zwei von deutschen Jagern abgeschossen. Ein feindlicher Flugzeug wurde durch die Flakartillerie zerstört.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Eilerns Kreuzes an Oberfeldmarschall Hermann Göring, Zugführer in einer Sonder-Vollmacht-Abteilung; Oberfeldmarschall Helmut Reith, Zugführer in einer Sonder-Abteilung; Oberfeldmarschall Friedrich-Wilhelm Graf, Zugführer in einer Sonder-Abteilung; Oberfeldmarschall Josef Stetter, Zugführer in einer Sonder-Abteilung; Oberfeldmarschall Georg von, in einem Sonder-Abteilung.

Am der Ostfront fiel Leutnant Heinrich Höfemeyer, ein mit dem Mittelmeer des Eilerns Kreuzes ausgezeichnetem hervorragenden Jagdflieger, der wenige Tage vor seinem Geburtstag den 35. Geburtstag erreichte.

Die Abreise der beauftragten Arbeitsgemeinschaft, an der über 3000 Personen teilnahmen, bildet den Schlußpunkt einer großen deutsch-italienischen Kulturtagung. Zahlreiche führende deutsche Persönlichkeiten nahmen an dieser Tagung teil.

Auf einer Sitzung der schwedischen Regierung wurde der bereits gemeldete Abbruch der deutsch-schwedischen Beziehungen bestätigt. In seinem Abgesandten wurde Minister Bergquist ernannt.

300000 verhaftete Juden haben in den Straßen der Provinz Bengalen werden Hungeraufstände gemeldet.

Gauverwalter Burkhard Vincke. — Hauptgeschäftsführer Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck u. Verlagsanstalt National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.). Waisenhausstraße 10. Preis 1/2 Mark. Belegpreis monatlich 2,30 RM (einschl. Postenlohn).

„Der Rubin!“ rief Fräulein Larsson; sie war ihrem Bruder gefolgt. „Karin hat ihn doch während des Abends zurückgebracht. Ist er drin?“

Larsson kniete nieder und durchsuchte den Rubin, Ketten, Ohrringe und Armbänder, um den Rubin zu finden. Aber der schwarzfarbene Rubin, in dem der Rubin offenbar zu werden pflegte. Aber der Stein war fort.

„Es ist klar, hier hat ein Einbruch stattgefunden“, erklärte Selma Larsson. „Du müßt sofort die Polizei verständigen.“

„Ich das nicht“, sagte sie fest, nachdem Karin tot ist, erzwang er unglücklich.

„Es ist keine Pflicht. Du müßt den Einbruch sofort melden. Wer weiß, ob nicht Karin schneller Tod etwas damit zu tun hat.“

Der Professor nickte und ging wieder an den Telefonapparat. Auf dem Polizeiamt wurde er mit dem gerade anrufenden Dr. Carl Setzer verbunden, einem höchst feinen Kriminalisten, den er persönlich kannte. Setzer ver sprach, sofort herauszukommen.

Selma Larsson war die Wendeltreppe ins Kabinett hinuntergestiegen und hand immer vor der Tür. Sie füllte die Hände und schloß zu.

Nach kurzer Zeit erschien Dr. Nordström ein Mann von etwa vierzig Jahren. Er war schlank und ziemlich groß, seine Haltung leicht vornübergebogen. Er bewegte sich sehr langsam.

Das Haar war ein nach Art mancher Studenten dunkel, aber gelblich und nur der Mitte des Kopfes eine kleine, festlich geschichtete Krone. Vor den Augen, großen Augen alterten Brillengläser. Das haare Gesicht zeigte eine ungeliebte Blässe, wie die Leute etagen ist, die wenigstens die feine Art formen. Er galt als tüchtiger Arzt und war in der Mitte des Alter anvertrauten Patienten unermüdlich besorgt. So nützte er zum Beispiel meist im Krankenhaus, obwohl er verheiratet war und

eine eigene Wohnung besaß. Er ging völlig in seinem Beruf auf, und er war ein Mann, der reichlich er seinem Chef die Hand anfragte: „Alles zu spät?“

„Nein. Es muß ein Notfall eingetreten sein.“

„Ihre Frau ist an einem ernstlichen Herzleiden“, meinte er nach einer kleinen Pause. „Ich habe, daß der Tod vor etwa anderthalb Stunde eingetreten ist“, sagte er in bestimmtem Ton.

„Auch meine Meinung.“ Nach diesen Worten schweig der Professor. Es schien ihm plötzlich wieder zum Bewußtsein zu kommen, daß es sich ja hier um seine eigene Frau handelte, die er verloren hatte — nicht um irgendeine fremde Patientin, der lediglich sein ärztliches Interesse galt. Offenbar besorgte ihn die Tatsache, daß er durch seine Findungen, aber schließlich nur durch seine eigene Geisteskraft zurückzuführen. In erster Linie war er Arzt. Er wandte sich wieder an Dr. Nordström: „Wollen Sie die letzte Autopsie machen?“

„Er öffnete eine Schublade und entnahm ihr einen ziemlich großen Mikroskop.“

Dr. Nordström setzte seine Untersuchung nach kurzer Zeit fort, dann erhob er sich und beschloß das Mikroskop. „Es besteht kein Zweifel“, meinte er nach einer Weile, „es handelt sich um ein Mikroskop, das durch Verfallung — vermutlich im Aufbruch an eine voraufgegangene Aufregung.“

„Ich wundere mich über dieses schnelle Ende“, meinte er. „Karin war ein Mann, der eine große Persönlichkeit war, die sich gerade, legt auf dem Höhepunkt befand, schien zu guten Hoffnungen zu berechtigt.“

Fortsetzung folgt

Die Sonne

31. August

Soho Tokutomi

Japan kennt seit der Meiji-Restauration viele ungewöhnliche Männer, gewaltige Aufstiege einzelner auf allen Gebieten — Wehrmacht, Wirtschaft, Technik —, und diese einzelnen kennt jedermann in Japan. Einer von diesen jenen Japaner geäußerten Namen, einer der bekanntesten, ist der Tokutomi's, des „Vaters des japanischen Journalismus“ und der neueren politischen Geschichtsschreibung. Tokutomi ist dieser Tage achtzig Jahre alt geworden. Doch bei seinen hohen Jahren ist er noch immer reger tätig. In einem Vortrag Tokio, umgeben von einer mächtigen Bücherei, schreibt er seine aktuellen und mitreißenden Zeitungsartikel, sprühend von geschicktem, wissendem und zukunftsweisendem Geist. Und dieser jugendliche Geis gibt die treffendsten Kommentare zur Kriegslage und zu allen wesentlichen politischen Ereignissen. Er war es, der seit Jahrzehnten klar den unvermeidlichen Konflikt mit dem Angloamerikanismus vorausahnte und sagte, der wieder und wieder sein dahin zielendes Urteil begründete und unermüdlich Jahr um Jahr seine Vorlesungen vorbereitete für die Aufgaben Groß-Ostasiens. Kein Fremder käme auf den Gedanken, daß diese scharfen, zapuckenden, dabei aber volkstümlich und allgemeinverständlich gehaltenen Aufsätze über Fragen und Aufgaben der Zeit von einem — Achtzigjährigen herrühren könnten.

Tokutomi hat eine ganz eigenartige und auch schon umfänglich ganz erstaunliche Lebensarbeit hinter sich. Von seinem zwanzigsten bis an sein sechzigstes Lebensjahr schrieb er täglich mindestens einen umstrittenen Zeitungsartikel. Diese waren es immer noch mindestens zwei bis drei Presseartikel in der Woche, die er veröffentlichte. Eine eigene Tokutomi-Bibliographie könnte deren etwa rund fünfundzwanzigtausend (das wäre natürlich eine ungefähre Zahl) politische Geschichte Japans von der Meijizeit bis in diesen Krieg!

Soho Tokutomi entschied volkstimlichstes Werk ist die „Neue Geschichte Japans“, die er 1918 zu schreiben begann und von der in Mai dieses Jahres der 76. Band erschien. In den ersten 12 Bänden behandelt diese Geschichte die älteste und älteste Zeit, doch ist das Hauptthema die Zeit des modernen Aufstiegs Japans. Alle Geschichtsschreibung Tokutomi lenkt zu Blick auf die neue Zeit und die nahende sichere Zukunft, in der Japan seine Vormachtstellung in Groß-Ostasien ausweisen und halten wird. Tokutomi weiß, was aus der alten Zeit echt und lebendig geblieben ist, was zu geben wird. Inwieweit die Gründe japanischen Vollkoms. Es ist zuerst der Glaube, von dem er stets ausgeht, in dem sich das starke japanische Volk immer wieder zusammenfindet, mit dem die Herzen gewandelt wurden, der Geist in entfernteren Zeiten künftiger erhabener Geschichte.

Mannigfaltig waren die Ehrungen von Kaiser und Volk, mit denen Tokutomi in den Jahrzehnten seines vorzüglichen Schaffens schon bedacht wurde. Bereits 1911 wurde er Mitglied des Oberhauses, wurde hervorragendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie, wurde Mitglied der Akademie der schönen Künste, und bei seinem achtzigsten Geburtstag war alles vertreten, was in Japan Namen und Rang hat. Trotzdem aber bezeichnet Tokutomi sich selbst bescheiden nur als Journalist, als Erzieher seines Volkes, als Geschichtskennner und aktiver Politiker. Kein Jüngere auf seinem Gebiet reicht bis heute auch nur entfernt an die Leistungen dieses „Alten“: keiner kann auch nur einen Bruchteil des Einflusses Tokutomi für sich buchen. Tokutomi ist der Veteran und auch heute noch der aktuellste Leitartikel, der wissenschaftliche Geschichtskenner Japans, dessen gewaltige, einmalige Leistung bedienungsvoll in die Geschichte der politischen Wirkung seines Volkes eingehen wird, den jeder Japaner kennen und heute noch in den Zeiten künftiger erhabener Geschichte.

Kriegsschauplatz Deutschland

Während unsere Soldaten, weit von den Grenzen des Reiches entfernt, in blutigen Abwehrschlachten den Gegner zu einem ungeheuren Aderlaß an Menschen und Material zwingen und an den Küsten des Kontinents wachen, steht der überwiegende Teil der Heimat in äußerlich fast friedensmäßiger Weise seiner Arbeit nach. Wenn wir vom deutschen Norden und Westen absehen, der vom Luftterror betroffen, der kämpfenden Front fast gleichkommt, gibt es weite Gebiete unseres Vaterlandes, in denen nur die Verdunkelung und ein gelegentlicher Alarm äußerlich an den Ernst des Krieges erinnern. Es ist das Verdienst unserer kämpfenden Wehrmacht, auch diesmal den weitaus größten Teil Deutschlands vor den Verheerungen des Krieges bewahrt zu haben. War dies im ersten Weltkrieg und in den Kriegen der deutschen Einigung, wenn wir von 1866 absehen, auch schon der Fall, so lehrte doch die Geschichte, daß Deutschland bis dahin immer der Kriegsschauplatz war.

Schon die drei Jahrhunderte, die seit dem Dreißigjährigen Krieg vergangen sind, zeigen uns, wie das meiste Europa seine Streitigkeiten zum größten Teil auf deutschem Boden austrug. Die Schwäche des Landes der deutschen Kampfhandlungen spiegelte sich im Besonderen im Gebiet ab. Das bedeutet, daß mehr als ein Viertel dieser Kampfhandlungen deutsches Land verheerten, obwohl Deutschland in der Reihenfolge der Staaten, die an den Kriegen von 1618 bis

1913 beteiligt waren, erst an 8. Stelle steht. An 31 Kriegen waren die Deutschen in diesen 300 Jahren beteiligt, während Frankreich mit 78 Kriegen im gleichen Zeitraum die Spitze hält. Es folgen dann Österreich mit 45 und England mit 39 Kriegen. Demgegenüber fanden in Deutschland mehr als ein Viertel aller Kampfhandlungen statt, in Frankreich etwa 11 v. H., in Österreich 6 v. H., während England auf eigenem Boden in diesem Zeitraum überhaupt keine Kampfhandlungen aufzuweisen hat.

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß Deutschland in den Zeiten seiner Uneinigkeit und Schwäche der Kriegsschauplatz Europas, das Tummelfeld aller Kriegsvölker der Kontinents gewesen ist. Die Truppen Habsburgs mit ihren Hilfsvölkern kämpften ebenso wie die Franzosen des vierzehnten Ludwig und des Korsen Napoleon auf deutschem Boden. Auch Schweden und Russen verfolgten hier ihre eigensüchtigen Ziele. Daneben finden wir Spanien, Polen und viele andere, die teils selbständig, teils im Gefolge anderer deutsches Land verheeren hallen. Heute ist das Reich nicht nur in sich gestützt, sondern in der Lage, den Kontinent zu halten. An der Haltung und seelischen Stärke unserer Generation werden die Hoffnungen unserer Gegner scheitern, das heutige Deutschland wieder zum Kriegsschauplatz im Sinne vergangener Jahrhunderte zu machen.

Spaniens maritime Zukunft

Madrid, im August.

„Spanien soll seine Größe auf dem Meere wiederfinden“, sagte General Franco vor einigen Tagen in seiner Rede bei der Einweihung der Marineschule. Dieser Satz enthält einen der Punkte, die der Caudillo an die Spitze seines Aufbauprogramms setzte. „Wir brauchen Schiffe, Schiffe“, jagte er hin und wieder, und wollte damit verständlich machen, daß Spaniens Zukunft auf dem Wasser liegt.

General Franco entstammt einer alten Familie von Seefahrern, die gehalten hat, die Tradition Spaniens zu erhalten. Er war in jungen Jahren selbst ein leidenschaftlicher Freund der See und der Marine. Der Traum seines Lebens war, auf einem stolzen spanischen Kriegsschiff die Welt bereisen zu können. Dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung. Der Niedergang der spanischen Nation wurde am besten gekennzeichnet durch die Aufhebung der Marineschule, die Franco besuchte. Er verließ sie, beugte seine heißesten Wünsche und verstaubte den weichen Rock der Marine mit dem grauen der Infanterie. Aber in seinem tiefen Innern blieb der alte Wunsch wach, und als der Bürgerkrieg siegreich beendet war, da ging der Caudillo daran, diesen Wunschraum seines Lebens zum Wohl Spaniens zu verwirklichen. Die spanische Flotte hatte im Kampf gegen die Roten einen Teil ihrer besten Schiffe eingebüßt. Die Werften lagen still. Es fehlte an Maschinen und Fachkräften. Zunächst wurden die von den Roten versenkten Schiffe gehoben und wieder instand gesetzt. Den Werften ließ Franco junge, schaffensreife Arbeitskräfte zuführen. Die alten Schiffsbetriebe wurden überholt. Die ersten Schulschiffe fuhren hinaus und zeigten der Welt, daß ein neuer Geist in Spanien eingezogen war. Der Bau der neuen Marineschule ist ein weiterer Markstein auf diesem Wege.

Köpfe zur Zeit: Professor Dr. Franz Fischer

Als der Führer vor Jahren das deutsche Volk aufrief, sich zum Einbruch zahlender Lebensnotwendiger Güter frei zu machen, gab er gleichzeitig in einem gewaltigen Appell den schärfsten Kräften in Wirtschaft, Technik und Forschung den Befehl, zermüdet in erster, stiller Arbeit die Voraussetzung dafür zu schaffen. Schon in den ersten Tagen nach diesem Aufruf ging durch die Presse die Meldung, daß es Geheimrat Professor Dr. Franz Fischer und seinen Mitarbeitern gelungen sei, die Benzinsynthese auf einen Stand zu bringen, der ihren Wert für alle Volkswirtschaftlich gewürdigtesten zehn Jahre haben die Männer über dieser Arbeit zugebracht, hat der Professor in Laboratorien und Fabriken geessen, Fehlschläge eingestekt, Enttäuschungen hingenommen, um endlich doch den richtigen Weg für sein „Volkswirtschaftlich gewürdigtestes“ zu finden. Als er nach jahrelanger elektrotechnischer und chemischer Studien an den Universitäten Freiburg im Breisgau, München und Gießen, bei Molisen in Paris, Ostwald in Leipzig und Emil Fischer in Berlin an einer zehnjährigen Tätigkeit als Assistent und Privatdozent an der Universität seiner Vaterstadt Freiburg und an der Universität Berlin im Jahre 1911 eine ordentliche Professur für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Charlottenburg übernahm, hatte er sich mit seinen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Kenntnis des wichtigen Rohstoffes Kohle bereits einen Namen erworben. Die deutsche Wissenschaft blickte in diesen Jahren bereits voll stolz auf ihn und fand keinen Würdiger als ihn, der die Leitung des 1914 gegründeten „Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohleforschung“ in Mülheim an der Ruhr übernahm konnte. Er hat sich nach wie vor die Aufgabe gestellt, das heute 66-jährigen waren Tief-temperaturerzeugung, Druckoxydation und die Theorie der Steinkohlbildung aus Lignin. Nebenbei widmete er sich mit seinem

Flügelmann von Nachtjägern gehetzt

Die Besatzung einer Ju 88 schlägt sich durch - Im Einmotorenflug über 600 Kilometer

Von Kriegsberichterstatter Alfred Strobel

Während unsere Luftmasse in dem augenblicklichen Augen im Osten in panischem Angriff am Rhein liegt, greifen andere Kampfgeschwader mit immer heftigeren Angriffen nach ins feindliche Hinterland, um die rückwärtigen Verbindungen des Feindes um seine Proviantlinie weiter empfindlich zu machen. Jede dieser Einfälle fordert von der Besatzung Mühe und leise Besinnung.

PK. Vor den Reifern der Gruppenunterkunft beginnt der Tag zu grauen. Nach schwerem Fernkampf am Morgen schlafen die Besatzungsmitglieder in warmen, heißen Wärme wühlend und bebend zum Heransteigen.

Die Wehrpöde aber fliehet spärlicher als sonst. Es will keine richtige Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88,



PK-Aufn.: Kriegsberichterstatter Alfred Strobel. Glücklicherweise über den noch gelungenen Rückflug betrachtet der Jungfliegerführer die „Bescherung“

die nach den Berechnungen schon längst zurück sein müßten, fehlen ...

... und in dieser Nacht bis zur Frühdämmerung kämpft unter der Belagerung der „Siegriffler“ ihren Kampf um das Leben, um die Rettung aus Luftnot und drohender Wehangeland.

200 Einflüge an allen Fronten Sowjetlands haben im Flugtag des Jungfliegerführers Fluchtwege ... Sie gingen alle bis auf einige Klappflitterdrücken am Flugzeug reibungslos voran. Auf der Mission des 22. Feindfluges ist bereits ausgeflogen. Bei die Brandbomben der „Siegriffler“ aufstiegen, nach den Flächenträgen über den Wertkomplex, da und dort fischen Explosionsfallen aus Brennstoffbehältern in der Nacht. Glück. Das sind die Einträge, die die „Siegriffler“-Besatzung im Flügel noch mitnimmt.

„Auftrag durchgeföhrt!“ Wenn der Bombenflieger wieder Verbindung mit der Boden-

flurflecke aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Einflügen anzuheuern. Doch was ist das? Blählich läßt der Motor sich nach, am linken Motor tritt eine Störung ein. Der Fliegerführer prüft es sofort, daß der Motor nicht mehr zieht. Er überprüft die Instrumente und verliert den Motor abzustellen. Vergeblich!

Bei über 600 Kilometer fliehet der Besatzungsführer die manuelle Not. Doch fliehet er, aber wie noch wie lange? Geplante Stimmung aufgenommen. Denn 4 Kameraden und eine Ju 88, flunkerte aufnimmt, wird er diese Meldung durchgeben.

Und so legt nun der Fluchtbesatzung seine Ju in die Arme, um den Ein

AUS DER GAUSTADT

Redaktion: Von Dienstag 20.55 Uhr bis Mittwoch 5.30 Uhr. Redaktion: Mittwoch 7.24 Uhr. Postuntergang: Mittwoch 21.45 Uhr.

So allerhand tolle Sachen

Das Gespräch dreht sich um die Aufgabe der Bombengeschädigten und Umquartierten. Wie die da an der Unterhaltung teilzunehmen, sollen ihren Erziehungsauftrag erfüllen...

Da war einer in der Gesellschaft der sich das berühmte Augenmerk angedreht hatte. Er sprach nicht laut, er klappte. Er war folgende Redeweise ab es von sich: 'Man hört in da so allerhand tolle Sachen!'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Ein der Zuschauer meinte: 'Sie haben die Kampanie verpasst!' 'Wie denn, Tenna. Sie denn den Fall an?' 'Und ob! Quert wurde die Wäsche hingewat, wie Sie eben berüchtigt haben. Dann ging der Bombengeschädigte Hans Bauer daran, auf dem Schreitstil Holz zu hacken, Zwischenstück nach das Zingste Wohnende in die Kammer hinein.'

Gauleiter Eggeling bei zukünftigen Wehrbauern

Eine Feierstunde im Landdienstschhof Abtsdorf (Kreis Wittenberg)

Eine der wichtigsten Aufgaben voranschreit nationalsozialistischer Jugendpolitik ist die Erziehung der Wehrbauern. In diesem Zusammenhang ist die Wehrbauernarbeit ein wichtiger Bestandteil der Wehrbauernarbeit...

In enger Zusammenarbeit haben sich der Reichsjugendführer und die Führer der Wehrbauernarbeit bei der Wehrbauernarbeit in der Wehrbauernarbeit. In diesem Zusammenhang ist die Wehrbauernarbeit ein wichtiger Bestandteil der Wehrbauernarbeit...

Das ist die Aufgabe, was der Junge oder das Mädchen an innerer Wehrhaftigkeit, an Schaffenskraft und beruflichem Willen mitbringen. Der Aufbau der ersten Erzieher und Wehrbauern der fertiggestellten Wehrbauern- und Wehrbauernarbeit...

Der Gauleiter Eggeling besuchte die Wehrbauernarbeit in der Wehrbauernarbeit. In diesem Zusammenhang ist die Wehrbauernarbeit ein wichtiger Bestandteil der Wehrbauernarbeit...

Der Gauleiter Eggeling besuchte die Wehrbauernarbeit in der Wehrbauernarbeit. In diesem Zusammenhang ist die Wehrbauernarbeit ein wichtiger Bestandteil der Wehrbauernarbeit...

Wenn wertvolle Möbel den Bomben zum Opfer fallen

Anspruch auf Qualitätsmöbel bleibt - Ersatzmöbel können später zurückgegeben werden

Die Reanfertigung von Möbeln kann im Zeitalter des totalen Krieges nur beschränkt durchgeführt werden. Die verfügbaren Möbelstücke bieten infolge der einfachen Herstellungsmethode in vielen Fällen den Ersatz für wertvolle Möbelstücke...

gegeben werden, ebenso der Termin, bis zu dem das Rückgaberecht spätestens ausgetübt werden muß. Wird die Entschädigung wegen der zerstörten Möbel auf Antrag des Wehrbauern nicht bewilligt, ohne daß der Wehrbauern Ersatz bewilligt worden ist, so werden die Voraussetzungen zur Beschaffung von Ersatzmöbeln angesetzt.

Will ein Geschädigter für zerstörte Möbelstücke beschaffen, so ist durch Ansuchen um ein solches Möbelstück im Rahmen der Entschädigung Voraussetzungen zu erfüllen. Die Voraussetzungen werden auf die Entschädigung nicht mehr angewandt, sondern auf die Beschaffung des Ersatzmöbels. Der Geschädigte kann die Möbelstücke zur Verfügung stellen, sobald die Beschaffung von Ersatzmöbeln unter Qualität nicht möglich ist. Ein entsprechender Zeitpunkt wird amtlich bekanntgegeben.

Die Reanfertigung von Möbeln kann im Zeitalter des totalen Krieges nur beschränkt durchgeführt werden. Die verfügbaren Möbelstücke bieten infolge der einfachen Herstellungsmethode in vielen Fällen den Ersatz für wertvolle Möbelstücke...

Die Kraft des Geistes und das Geheimnis der Wirkung

Gedanken zu zwei interessanten Aufführungen in den beiden Leipziger Schauspielhäusern

Der erste Akt der Leipziger Bühnenwerke 'Die Kraft des Geistes' ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel. Die Handlung ist ein fesselndes Schauspiel.

Wieder Deutsche Sparworte

Der Reichsversicherungsminister gibt bekannt, daß die Deutsche Sparworte in diesem Jahr wieder als 'Deutsche Sparworte' bezeichnet werden sollen. Die Sparworte sind bis zum 30. September 1943 zu verwenden.

Abgetauchte Milch ist halbsauer

Beachtlich wird Milch, leicht sauer und ist dann für den Verzehr von Kindern weniger geeignet. Daher sollte die Milch, auch die entrahmte Frischmilch, im Haushalt sofort nach dem Entziehen abgetaucht werden. Insbesondere die Milch für Säuglinge und Kleinkinder muß unbedingt abgetaucht werden.

Umgebante Personentransportwagen

Einige Aufstellungsfelder haben Personentransportwagen durch Umgebante zum Verkehr zugelassen und bewilligt, weil sonst für Personentransportwagen keine Verwendung für den Verkehr wäre. Der Reichsversicherungsminister hat sich in einem Erlaß gegen dieses Verfahren gewandt, da bei umgebanten Personentransportwagen die Unfallversicherung nicht in Anspruch genommen werden kann.

Seine Reagenzglasfächer mit Verbeserungen

Der Reichsversicherungsminister hat angeordnet, daß Reagenzglasfächer mit Verbeserungen, die die Gebrauchstauglichkeit erhöhen, als Reagenzglasfächer zu unterbreiten sind. Maßnahmen sind nur im Rahmen der Reagenzglasfächer zu ergreifen, die die Gebrauchstauglichkeit erhöhen.

RUNDGANG VON MORGEN

Reiseplan: 10.00: Rombolden im Walden. 11.00: Rombolden. 11.30: Rombolden. 12.00: Rombolden. 12.30: Rombolden. 13.00: Rombolden. 13.30: Rombolden. 14.00: Rombolden. 14.30: Rombolden. 15.00: Rombolden. 15.30: Rombolden. 16.00: Rombolden. 16.30: Rombolden. 17.00: Rombolden. 17.30: Rombolden. 18.00: Rombolden. 18.30: Rombolden. 19.00: Rombolden. 19.30: Rombolden. 20.00: Rombolden. 20.30: Rombolden. 21.00: Rombolden. 21.30: Rombolden. 22.00: Rombolden. 22.30: Rombolden. 23.00: Rombolden. 23.30: Rombolden. 24.00: Rombolden. 24.30: Rombolden. 25.00: Rombolden. 25.30: Rombolden. 26.00: Rombolden. 26.30: Rombolden. 27.00: Rombolden. 27.30: Rombolden. 28.00: Rombolden. 28.30: Rombolden. 29.00: Rombolden. 29.30: Rombolden. 30.00: Rombolden. 30.30: Rombolden. 31.00: Rombolden. 31.30: Rombolden. 32.00: Rombolden. 32.30: Rombolden. 33.00: Rombolden. 33.30: Rombolden. 34.00: Rombolden. 34.30: Rombolden. 35.00: Rombolden. 35.30: Rombolden. 36.00: Rombolden. 36.30: Rombolden. 37.00: Rombolden. 37.30: Rombolden. 38.00: Rombolden. 38.30: Rombolden. 39.00: Rombolden. 39.30: Rombolden. 40.00: Rombolden. 40.30: Rombolden. 41.00: Rombolden. 41.30: Rombolden. 42.00: Rombolden. 42.30: Rombolden. 43.00: Rombolden. 43.30: Rombolden. 44.00: Rombolden. 44.30: Rombolden. 45.00: Rombolden. 45.30: Rombolden. 46.00: Rombolden. 46.30: Rombolden. 47.00: Rombolden. 47.30: Rombolden. 48.00: Rombolden. 48.30: Rombolden. 49.00: Rombolden. 49.30: Rombolden. 50.00: Rombolden. 50.30: Rombolden. 51.00: Rombolden. 51.30: Rombolden. 52.00: Rombolden. 52.30: Rombolden. 53.00: Rombolden. 53.30: Rombolden. 54.00: Rombolden. 54.30: Rombolden. 55.00: Rombolden. 55.30: Rombolden. 56.00: Rombolden. 56.30: Rombolden. 57.00: Rombolden. 57.30: Rombolden. 58.00: Rombolden. 58.30: Rombolden. 59.00: Rombolden. 59.30: Rombolden. 60.00: Rombolden. 60.30: Rombolden. 61.00: Rombolden. 61.30: Rombolden. 62.00: Rombolden. 62.30: Rombolden. 63.00: Rombolden. 63.30: Rombolden. 64.00: Rombolden. 64.30: Rombolden. 65.00: Rombolden. 65.30: Rombolden. 66.00: Rombolden. 66.30: Rombolden. 67.00: Rombolden. 67.30: Rombolden. 68.00: Rombolden. 68.30: Rombolden. 69.00: Rombolden. 69.30: Rombolden. 70.00: Rombolden. 70.30: Rombolden. 71.00: Rombolden. 71.30: Rombolden. 72.00: Rombolden. 72.30: Rombolden. 73.00: Rombolden. 73.30: Rombolden. 74.00: Rombolden. 74.30: Rombolden. 75.00: Rombolden. 75.30: Rombolden. 76.00: Rombolden. 76.30: Rombolden. 77.00: Rombolden. 77.30: Rombolden. 78.00: Rombolden. 78.30: Rombolden. 79.00: Rombolden. 79.30: Rombolden. 80.00: Rombolden. 80.30: Rombolden. 81.00: Rombolden. 81.30: Rombolden. 82.00: Rombolden. 82.30: Rombolden. 83.00: Rombolden. 83.30: Rombolden. 84.00: Rombolden. 84.30: Rombolden. 85.00: Rombolden. 85.30: Rombolden. 86.00: Rombolden. 86.30: Rombolden. 87.00: Rombolden. 87.30: Rombolden. 88.00: Rombolden. 88.30: Rombolden. 89.00: Rombolden. 89.30: Rombolden. 90.00: Rombolden. 90.30: Rombolden. 91.00: Rombolden. 91.30: Rombolden. 92.00: Rombolden. 92.30: Rombolden. 93.00: Rombolden. 93.30: Rombolden. 94.00: Rombolden. 94.30: Rombolden. 95.00: Rombolden. 95.30: Rombolden. 96.00: Rombolden. 96.30: Rombolden. 97.00: Rombolden. 97.30: Rombolden. 98.00: Rombolden. 98.30: Rombolden. 99.00: Rombolden. 99.30: Rombolden. 100.00: Rombolden. 100.30: Rombolden. 101.00: Rombolden. 101.30: Rombolden. 102.00: Rombolden. 102.30: Rombolden. 103.00: Rombolden. 103.30: Rombolden. 104.00: Rombolden. 104.30: Rombolden. 105.00: Rombolden. 105.30: Rombolden. 106.00: Rombolden. 106.30: Rombolden. 107.00: Rombolden. 107.30: Rombolden. 108.00: Rombolden. 108.30: Rombolden. 109.00: Rombolden. 109.30: Rombolden. 110.00: Rombolden. 110.30: Rombolden. 111.00: Rombolden. 111.30: Rombolden. 112.00: Rombolden. 112.30: Rombolden. 113.00: Rombolden. 113.30: Rombolden. 114.00: Rombolden. 114.30: Rombolden. 115.00: Rombolden. 115.30: Rombolden. 116.00: Rombolden. 116.30: Rombolden. 117.00: Rombolden. 117.30: Rombolden. 118.00: Rombolden. 118.30: Rombolden. 119.00: Rombolden. 119.30: Rombolden. 120.00: Rombolden. 120.30: Rombolden. 121.00: Rombolden. 121.30: Rombolden. 122.00: Rombolden. 122.30: Rombolden. 123.00: Rombolden. 123.30: Rombolden. 124.00: Rombolden. 124.30: Rombolden. 125.00: Rombolden. 125.30: Rombolden. 126.00: Rombolden. 126.30: Rombolden. 127.00: Rombolden. 127.30: Rombolden. 128.00: Rombolden. 128.30: Rombolden. 129.00: Rombolden. 129.30: Rombolden. 130.00: Rombolden. 130.30: Rombolden. 131.00: Rombolden. 131.30: Rombolden. 132.00: Rombolden. 132.30: Rombolden. 133.00: Rombolden. 133.30: Rombolden. 134.00: Rombolden. 134.30: Rombolden. 135.00: Rombolden. 135.30: Rombolden. 136.00: Rombolden. 136.30: Rombolden. 137.00: Rombolden. 137.30: Rombolden. 138.00: Rombolden. 138.30: Rombolden. 139.00: Rombolden. 139.30: Rombolden. 140.00: Rombolden. 140.30: Rombolden. 141.00: Rombolden. 141.30: Rombolden. 142.00: Rombolden. 142.30: Rombolden. 143.00: Rombolden. 143.30: Rombolden. 144.00: Rombolden. 144.30: Rombolden. 145.00: Rombolden. 145.30: Rombolden. 146.00: Rombolden. 146.30: Rombolden. 147.00: Rombolden. 147.30: Rombolden. 148.00: Rombolden. 148.30: Rombolden. 149.00: Rombolden. 149.30: Rombolden. 150.00: Rombolden. 150.30: Rombolden. 151.00: Rombolden. 151.30: Rombolden. 152.00: Rombolden. 152.30: Rombolden. 153.00: Rombolden. 153.30: Rombolden. 154.00: Rombolden. 154.30: Rombolden. 155.00: Rombolden. 155.30: Rombolden. 156.00: Rombolden. 156.30: Rombolden. 157.00: Rombolden. 157.30: Rombolden. 158.00: Rombolden. 158.30: Rombolden. 159.00: Rombolden. 159.30: Rombolden. 160.00: Rombolden. 160.30: Rombolden. 161.00: Rombolden. 161.30: Rombolden. 162.00: Rombolden. 162.30: Rombolden. 163.00: Rombolden. 163.30: Rombolden. 164.00: Rombolden. 164.30: Rombolden. 165.00: Rombolden. 165.30: Rombolden. 166.00: Rombolden. 166.30: Rombolden. 167.00: Rombolden. 167.30: Rombolden. 168.00: Rombolden. 168.30: Rombolden. 169.00: Rombolden. 169.30: Rombolden. 170.00: Rombolden. 170.30: Rombolden. 171.00: Rombolden. 171.30: Rombolden. 172.00: Rombolden. 172.30: Rombolden. 173.00: Rombolden. 173.30: Rombolden. 174.00: Rombolden. 174.30: Rombolden. 175.00: Rombolden. 175.30: Rombolden. 176.00: Rombolden. 176.30: Rombolden. 177.00: Rombolden. 177.30: Rombolden. 178.00: Rombolden. 178.30: Rombolden. 179.00: Rombolden. 179.30: Rombolden. 180.00: Rombolden. 180.30: Rombolden. 181.00: Rombolden. 181.30: Rombolden. 182.00: Rombolden. 182.30: Rombolden. 183.00: Rombolden. 183.30: Rombolden. 184.00: Rombolden. 184.30: Rombolden. 185.00: Rombolden. 185.30: Rombolden. 186.00: Rombolden. 186.30: Rombolden. 187.00: Rombolden. 187.30: Rombolden. 188.00: Rombolden. 188.30: Rombolden. 189.00: Rombolden. 189.30: Rombolden. 190.00: Rombolden. 190.30: Rombolden. 191.00: Rombolden. 191.30: Rombolden. 192.00: Rombolden. 192.30: Rombolden. 193.00: Rombolden. 193.30: Rombolden. 194.00: Rombolden. 194.30: Rombolden. 195.00: Rombolden. 195.30: Rombolden. 196.00: Rombolden. 196.30: Rombolden. 197.00: Rombolden. 197.30: Rombolden. 198.00: Rombolden. 198.30: Rombolden. 199.00: Rombolden. 199.30: Rombolden. 200.00: Rombolden. 200.30: Rombolden. 201.00: Rombolden. 201.30: Rombolden. 202.00: Rombolden. 202.30: Rombolden. 203.00: Rombolden. 203.30: Rombolden. 204.00: Rombolden. 204.30: Rombolden. 205.00: Rombolden. 205.30: Rombolden. 206.00: Rombolden. 206.30: Rombolden. 207.00: Rombolden. 207.30: Rombolden. 208.00: Rombolden. 208.30: Rombolden. 209.00: Rombolden. 209.30: Rombolden. 210.00: Rombolden. 210.30: Rombolden. 211.00: Rombolden. 211.30: Rombolden. 212.00: Rombolden. 212.30: Rombolden. 213.00: Rombolden. 213.30: Rombolden. 214.00: Rombolden. 214.30: Rombolden. 215.00: Rombolden. 215.30: Rombolden. 216.00: Rombolden. 216.30: Rombolden. 217.00: Rombolden. 217.30: Rombolden. 218.00: Rombolden. 218.30: Rombolden. 219.00: Rombolden. 219.30: Rombolden. 220.00: Rombolden. 220.30: Rombolden. 221.00: Rombolden. 221.30: Rombolden. 222.00: Rombolden. 222.30: Rombolden. 223.00: Rombolden. 223.30: Rombolden. 224.00: Rombolden. 224.30: Rombolden. 225.00: Rombolden. 225.30: Rombolden. 226.00: Rombolden. 226.30: Rombolden. 227.00: Rombolden. 227.30: Rombolden. 228.00: Rombolden. 228.30: Rombolden. 229.00: Rombolden. 229.30: Rombolden. 230.00: Rombolden. 230.30: Rombolden. 231.00: Rombolden. 231.30: Rombolden. 232.00: Rombolden. 232.30: Rombolden. 233.00: Rombolden. 233.30: Rombolden. 234.00: Rombolden. 234.30: Rombolden. 235.00: Rombolden. 235.30: Rombolden. 236.00: Rombolden. 236.30: Rombolden. 237.00: Rombolden. 237.30: Rombolden. 238.00: Rombolden. 238.30: Rombolden. 239.00: Rombolden. 239.30: Rombolden. 240.00: Rombolden. 240.30: Rombolden. 241.00: Rombolden. 241.30: Rombolden. 242.00: Rombolden. 242.30: Rombolden. 243.00: Rombolden. 243.30: Rombolden. 244.00: Rombolden. 244.30: Rombolden. 245.00: Rombolden. 245.30: Rombolden. 246.00: Rombolden. 246.30: Rombolden. 247.00: Rombolden. 247.30: Rombolden. 248.00: Rombolden. 248.30: Rombolden. 249.00: Rombolden. 249.30: Rombolden. 250.00: Rombolden. 250.30: Rombolden. 251.00: Rombolden. 251.30: Rombolden. 252.00: Rombolden. 252.30: Rombolden. 253.00: Rombolden. 253.30: Rombolden. 254.00: Rombolden. 254.30: Rombolden. 255.00: Rombolden. 255.30: Rombolden. 256.00: Rombolden. 256.30: Rombolden. 257.00: Rombolden. 257.30: Rombolden. 258.00: Rombolden. 258.30: Rombolden. 259.00: Rombolden. 259.30: Rombolden. 260.00: Rombolden. 260.30: Rombolden. 261.00: Rombolden. 261.30: Rombolden. 262.00: Rombolden. 262.30: Rombolden. 263.00: Rombolden. 263.30: Rombolden. 264.00: Rombolden. 264.30: Rombolden. 265.00: Rombolden. 265.30: Rombolden. 266.00: Rombolden. 266.30: Rombolden. 267.00: Rombolden. 267.30: Rombolden. 268.00: Rombolden. 268.30: Rombolden. 269.00: Rombolden. 269.30: Rombolden. 270.00: Rombolden. 270.30: Rombolden. 271.00: Rombolden. 271.30: Rombolden. 272.00: Rombolden. 272.30: Rombolden. 273.00: Rombolden. 273.30: Rombolden. 274.00: Rombolden. 274.30: Rombolden. 275.00: Rombolden. 275.30: Rombolden. 276.00: Rombolden. 276.30: Rombolden. 277.00: Rombolden. 277.30: Rombolden. 278.00: Rombolden. 278.30: Rombolden. 279.00: Rombolden. 279.30: Rombolden. 280.00: Rombolden. 280.30: Rombolden. 281.00: Rombolden. 281.30: Rombolden. 282.00: Rombolden. 282.30: Rombolden. 283.00: Rombolden. 283.30: Rombolden. 284.00: Rombolden. 284.30: Rombolden. 285.00: Rombolden. 285.30: Rombolden. 286.00: Rombolden. 286.30: Rombolden. 287.00: Rombolden. 287.30: Rombolden. 288.00: Rombolden. 288.30: Rombolden. 289.00: Rombolden. 289.30: Rombolden. 290.00: Rombolden. 290.30: Rombolden. 291.00: Rombolden. 291.30: Rombolden. 292.00: Rombolden. 292.30: Rombolden. 293.00: Rombolden. 293.30: Rombolden. 294.00: Rombolden. 294.30: Rombolden. 295.00: Rombolden. 295.30: Rombolden. 296.00: Rombolden. 296.30: Rombolden. 297.00: Rombolden. 297.30: Rombolden. 298.00: Rombolden. 298.30: Rombolden. 299.00: Rombolden. 299.30: Rombolden. 300.00: Rombolden. 300.30: Rombolden. 301.00: Rombolden. 301.30: Rombolden. 302.00: Rombolden. 302.30: Rombolden. 303.00: Rombolden. 303.30: Rombolden. 304.00: Rombolden. 304.30: Rombolden. 305.00: Rombolden. 305.30: Rombolden. 306.00: Rombolden. 306.30: Rombolden. 307.00: Rombolden. 307.30: Rombolden. 308.00: Rombolden. 308.30: Rombolden. 309.00: Rombolden. 309.30: Rombolden. 310.00: Rombolden. 310.30: Rombolden. 311.00: Rombolden. 311.30: Rombolden. 312.00: Rombolden. 312.30: Rombolden. 313.00: Rombolden. 313.30: Rombolden. 314.00: Rombolden. 314.30: Rombolden. 315.00: Rombolden. 315.30: Rombolden. 316.00: Rombolden. 316.30: Rombolden. 317.00: Rombolden. 317.30: Rombolden. 318.00: Rombolden. 318.30: Rombolden. 319.00: Rombolden. 319.30: Rombolden. 320.00: Rombolden. 320.30: Rombolden. 321.00: Rombolden. 321.30: Rombolden. 322.00: Rombolden. 322.30: Rombolden. 323.00: Rombolden. 323.30: Rombolden. 324.00: Rombolden. 324.30: Rombolden. 325.00: Rombolden. 325.30: Rombolden. 326.00: Rombolden. 326.30: Rombolden. 327.00: Rombolden. 327.30: Rombolden. 328.00: Rombolden. 328.30: Rombolden. 329.00: Rombolden. 329.30: Rombolden. 330.00: Rombolden. 330.30: Rombolden. 331.00: Rombolden. 331.30: Rombolden. 332.00: Rombolden. 332.30: Rombolden. 333.00: Rombolden. 333.30: Rombolden. 334.00: Rombolden.

Vom Filmschaffen

Dank und Verpflichtung

von Karl Klär

An den Blick für die Gegenwart... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Die große, alte Gemeinde Rurtal... Dank und Verpflichtung... Die große, alte Gemeinde Rurtal...

Blick in die Welt

Nor 20 Jahre größtes japanisches Erdbeben

700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Nor 20 Jahre, am 1. September 1923, wurde Japan von einem Erdbeben heimgesucht... 700 000 Häuser zerstört und fast 100 000 Menschen getötet...

Aus Gau und Reich

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm... Aus Gau und Reich... Wiederholtes sind gewohnt einen Taubstumm...

Wasserlandschaften

Der Wasserbauverein... Wasserlandschaften... Der Wasserbauverein...

Turnen - Sport - Spiel

Gemeinschaften der Schönen... Turnen - Sport - Spiel... Gemeinschaften der Schönen...

Gemeinschaften der Schönen... Turnen - Sport - Spiel... Gemeinschaften der Schönen...

Gemeinschaften der Schönen... Turnen - Sport - Spiel... Gemeinschaften der Schönen...

Gemeinschaften der Schönen... Turnen - Sport - Spiel... Gemeinschaften der Schönen...

Gemeinschaften der Schönen... Turnen - Sport - Spiel... Gemeinschaften der Schönen...

Aus der Wirtschaft

Nachnahme des Dienstbetriebes... Aus der Wirtschaft... Nachnahme des Dienstbetriebes...

Nachnahme des Dienstbetriebes... Aus der Wirtschaft... Nachnahme des Dienstbetriebes...

Nachnahme des Dienstbetriebes... Aus der Wirtschaft... Nachnahme des Dienstbetriebes...

Nachnahme des Dienstbetriebes... Aus der Wirtschaft... Nachnahme des Dienstbetriebes...

Nachnahme des Dienstbetriebes... Aus der Wirtschaft... Nachnahme des Dienstbetriebes...

5 1/2 Kg... das ist die Grenze!... Spare Geschirrtücher! Wer zwei Kopfkissen benutzt...

Bei jeder Schmutzarbeit... ein Schutztuch! Das spart viel Wasche!... Schütze das Tisch Tuch! Unter jedes Könnchen...

Familien-Anzeigen

Uta, 27. August 1943, in großer Freude und Dank... Familien-Anzeigen... Uta, 27. August 1943...

Stefan, die Geburt ihres zweiten Kindes... Familien-Anzeigen... Stefan, die Geburt ihres zweiten Kindes...

Willy-Peter, die Geburt eines gesunden und kräftigen Säuglings... Familien-Anzeigen... Willy-Peter, die Geburt eines gesunden und kräftigen Säuglings...

Christi Margarete, 25. 8. 1943... Familien-Anzeigen... Christi Margarete, 25. 8. 1943...

Walter, die Geburt eines gesunden und kräftigen Säuglings... Familien-Anzeigen... Walter, die Geburt eines gesunden und kräftigen Säuglings...

Christi Margarete, 25. 8. 1943... Familien-Anzeigen... Christi Margarete, 25. 8. 1943...

Walter, die Geburt eines gesunden und kräftigen Säuglings... Familien-Anzeigen... Walter, die Geburt eines gesunden und kräftigen Säuglings...

Landsberg bei Halle (S.)... Familien-Anzeigen... Landsberg bei Halle (S.)...

Kurt Schumann... Familien-Anzeigen... Kurt Schumann...

Luis Schumann... Familien-Anzeigen... Luis Schumann...

Halle-S., Schlossstr. 21... Familien-Anzeigen... Halle-S., Schlossstr. 21...

Hans Demmer... Familien-Anzeigen... Hans Demmer...

Halle-S., Schlossstr. 21... Familien-Anzeigen... Halle-S., Schlossstr. 21...

Halle-S., Schlossstr. 21... Familien-Anzeigen... Halle-S., Schlossstr. 21...

Halle-S., Schlossstr. 21... Familien-Anzeigen... Halle-S., Schlossstr. 21...

Wallwitz (Saalkr.), Lötze... Familien-Anzeigen... Wallwitz (Saalkr.), Lötze...

Gerhard Steinbeil... Familien-Anzeigen... Gerhard Steinbeil...

Maria Steinhilf... Familien-Anzeigen... Maria Steinhilf...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

Marianne Schlegel... Familien-Anzeigen... Marianne Schlegel...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

Margarete Pfeiffer... Familien-Anzeigen... Margarete Pfeiffer...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

Halle (S.), Handenberger Str. 8... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Handenberger Str. 8...

Friederike Oppermann... Familien-Anzeigen... Friederike Oppermann...

Wärmlich, Hauptstraße 20... Familien-Anzeigen... Wärmlich, Hauptstraße 20...

Paula Recke... Familien-Anzeigen... Paula Recke...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

Halle (S.), Ballenberger Weg 30... Familien-Anzeigen... Halle (S.), Ballenberger Weg 30...

AMTLICHE ANZEIGEN

Welterhaltung von Grab- und Aschenstätten auf städtischen Friedhöfen. Die Rubrik der Reihenräuber der ...

Der Oberbürgermeister. Am Schwarzen Brett im Rathob ...

STELLENGEBOTE

Wachleute für sofort gesucht. A. R. Neumann, Thienstr. 5. Arbeiter für den Glas- und ...

Hausmann, mögl. Handwerker, m. der Bedienung von Zentralheiz- ...

Zuverlässige Werkstattemänner ...

Wirtin, 20 Jahre, in Betrieb des besetzten südlichen Rülandes ...

System für Durchschleiss- ...

Frau, zuverl., zur Büroreinigung ...

Für Werkstätte eines größeren ...

Lebensmittel-Größhandlung sucht ...

Wirtin, 20 Jahre, in Betrieb des besetzten südlichen Rülandes ...

System für Durchschleiss- ...

Frau, zuverl., zur Büroreinigung ...

Damen-Fahrrad, gaterb., kompl. ...

Widerrader, grau, Leder- ...

Widerrader, grau, Leder- ...

Widerrader, grau, Leder- ...

Widerrader, grau, Leder- ...

Wassengewehr mit Koppel gesucht. ...

VERANSTALTUNGEN

Burghof Oldenhorst. Heute, Dienstag, 19-20.31 Uhr. Ballet- ...

Wassengewehr mit Koppel gesucht. ...



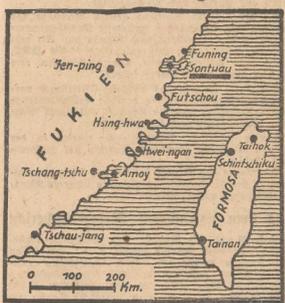
MITTELDEUTSCHE INTERNATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 240

HALLE (SAALE)

DIENSTAG, DEN 31. AUGUST 1943

Die Karte des Tages



Geplante USA-U-Boot-Basis von Japan besetzt
Einheiten der japanischen Flotte unternehmen ein Landungsunternehmen an der Ostküste der chinesischen Provinz Fukien, das für die dort stationierten feindlichen Beobachtungs- posten völlig überraschend kam. Der Hafen Sontau wurde von drei Landungspunkten aus besetzt. Das Unternehmen ging glatt vonstatten. Damit wurde die amerikanische Pläne, den Hafen Sontau als U-Boot-Basis zu benutzen, im Keime ertötet. Sontau liegt auf der Santau-Insel im Nordosten Fukiens und hat für Japan besondere strategische Bedeutung. Die Insel (10.000 Einwohner) ist bekannt als Zentrum des Handels mit Tee, Tabak und Tinköl.

Zum Ausnahmezustand in Dänemark

18. Berlin, 30. August. Als Deutschland im Jahre 1940 erzwungen war, zum Scheitern norddeutscher Pläne gegen den bevorstehenden britischen Angriff auf die Sicherung der Westküste Skandinavien zu übergehen, kam es nach kurzen Kämpfen auf einem Abkommen mit Dänemark, das den britischen militärischen Bedürfnissen gewisse Teile und die Souveränität des Landes vollkommen unangetastet ließ, sowie nicht die Kriegsverhältnisse gewisse Einrichtungen nötig machten. Die dänische Verwaltung hat seitdem in völliger Freigabe alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung treffen können.

Dieser Zustand hielt an, bis sich unter dem Einfluß der britischen See- und Luftmacht die Substanten der dänischen Regierung änderten und zu einer Weigerung für die militärische Sicherheit in den Küstengebieten wurden. Von dänischer Seite ist oft versucht worden, mit politischen Mitteln gegen die angedehnten Ordnungsbefugnisse durchzugreifen, ohne daß ein bestimmendes Ergebnis erzielt werden konnte. Es kann daher nur beruhigend wirken, wenn die deutsche Wehrmachtsführung jetzt durch Verhängung des Ausnahmezustandes die Voraussetzungen für eine energische Bekämpfung der feindlichen Angriffsgefahr geschaffen und die Durchführung der Maßnahmen selbst in die Hand genommen hat. Ihre Maßnahmen richten sich ausschließlich gegen die terroristischen Drahtstähler des britischen Geheimdienstes und die von ihnen verführten Verfechter. Während sich die feindliche Bewehrung Dänemarks unter dem Schutze der deutschen Waffen noch nie vor jeder verlässlichen und rechtlichen Sicherheit erfreut.

Großer Abwehrerfolg über Neapel

18. Berlin, 30. August. Deutsche Jäger errieten bei Neapel einen großen Abwehrerfolg. Als ein aus 50 feindlichen Flugzeugen bestehender Kampffverband im Höhenraum eintraf, warfen sich ihm unsere Jäger sofort entgegen und zerlegten ihn. Auf bisherigem Meldungen zufolge sind unsere Jäger unbeschadet ihrerer jetzt 25 der angetroffenen Flugzeuge ab.

Schwere Luftangriffe auf Neuguinea

18. Tokio, 30. August. Die Kämpfe im Südwestpazifik werden in den letzten Tagen und zu Ende mit unermüdlicher Heftigkeit fortgesetzt. Die japanische Marineflotte führte weiter heftige Angriffe gegen die amerikanischen Truppen auf Neuguinea. Zwei amerikanische Marineeinheiten wurden mit zahlreichen Bomben belegt. Auf Neuguinea wurden die älteren Truppen, die in einem Versuch aus dem Hauptquartier MacArthur's zurückgegeben wurden, im Abstand von Salomona nach zurückgezogen. Bei den bekannten Methoden der US-Flugzeugangriffe dürfte ein Verlust von diesen Flugzeugen in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Lässige Emigrantencliquen in den USA

Das Außenministerium der Vereinigten Staaten zeigt ihnen die kalte Schulter

ost, Stockholm, 30. August. Die einkreiselt mit so offenen Armen in den USA empfangenen europäischen Emigranten haben sich mittlerweile als eine Belastung erwiesen. Das gilt vor allem für die politisierenden Emigranten, die seit Jahr und Tag ihr Unwesen treiben. Sie haben zunächst gegen ihr ehemaliges Vaterland intrigiert und gehetzt. Später haben sie sich jedoch von den USA-Kriegsgeheimnissen übernommen worden ist, haben sie sich mit aller Macht und mit den ihnen eigenen Methoden an die Innenpolitik des Gastlandes gestürzt und dort viel Verwirrung und böses Blut gestiftet, so daß es in den USA schon zu sehr ersten Protestkundgebungen gegen die Emigranten gekommen ist.

Die Emigranten aber haben sich ihrerseits bitter darüber beklagt, daß sie „politisch übergehrt“ worden sind. Sie sind besonders über Beschwerde an das Außenministerium und das Innenministerium aber hat mit einem Schreiben geantwortet, in dem dieser Emigranten einige Wahrheiten an den Kopf geworfen werden. Es wird darin festgestellt, wie die Emigranten zunächst dem Einfluß der verfeindeten Organisa-

tationen mit offenen Armen in den USA aufgenommen wurden, wie sie dann aber ihre Willkür begannen, intrigierten und Sintertruppenpolitik betrieben, Gerüchte ausbreiteten, sich in alles einmischten und vor allem wie sie untereinander sich bekriegten und bekämpften.

Im großen und ganzen gesehen, so heißt es in diesem Schreiben des Washingtoner Außenministeriums wörtlich, ist die USA „rechtferdig“ mit Recht miträufelnd, wenn auch wenn diese kühnen Kontraven einen Bank errichten, wo sie in eine Verleumdungskampagne ausarten. Die Leiter und Gruppen aller politischen Schattierungen haben bei uns Aufheer geführt, und wir haben sie mit Freuden aufgenommen. Aber oft wird ihre Art, über ihre ehemaligen Vorgesetzten zu sprechen, die sie verlassen mußten, von anderen Gruppen energisch in Abrede gestellt. Oft sehr „lebhaft“ sein. Schließlich wird ihnen mit Freuden angedeutet, daß sie gerade diese Emigrantencliquen sind, die die USA mit den wildsten Gerüchten überfluteten und dadurch viel Unheil anrichteten.

Der Weg zum „Tiger“

Von Dr.-Ing. Walter Rohland

Dr. Rohland, der Leiter des Hauptausschusses Panzerwagen und Zugmaschinen beim Reichsminister für Bewaffnung und Munition, widmete sich schon unmittelbar nach seinen Studien mit besonderem Nachdruck den Fragen der Stahlverteilung und ist heute einer der führenden Männer auf diesem für die Panzerentwicklung entscheidend wichtigen Gebiet. Der Führer verleiht ihm auf Vorschlag des Reichsministers und des Reichsministers Speer das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz.

Die moderne Panzerwagenfertigung ist erst im Verlaufe dieses Krieges zur Höhe entwickelt worden, auf der sie heute steht, obwohl in den vorhergehenden Jahren bereits weitgehende Vorbereitungen dafür getroffen wurden. Aber nicht nur die totale Umstellung auf die Bedürfnisse des Krieges hat die Fertigungsmethoden und die Rationalisierungsbestrebungen gefördert, sondern durch bewußte Planung und Zusammenfassung aller Kräfte ist eine Leistung möglich geworden, die sowohl auf der Rohstoff- als auch auf der Produktionsseite alle Erwartungen weit übertrafen hat. Es ist kein Geheimnis, wenn darauf hingewiesen wird, daß die Anfänge der deutschen Panzerwagenentwicklung bis in jene Zeit zurückreichen, da noch die schmalhüftigen Bedingungen des Versailles-Vertrages jede freie konstruktive Arbeit unmöglich machten. Damals wurde auch die Führung der Panzerwaffe untersagt, so daß das kleine und zugestandene Heer mit Panzeratruppen aus Holz, Pappe und Blech leben mußte, die nicht nur dem Betrachter die Schamröte ins Gesicht trieb.

Im Jahr 1927 wurden zum erstmaligen Panzerwagen mit Panzern versehen. Diese Wagen sind aber mit den heutigen Panzerfahrzeugen nicht vergleichbar. Erst 1929 wurden die Arbeiten zur Schaffung eines wirklichen Panzerwagens aufgenommen. Da Kettentransporte zuerst noch verboten waren, mußte man sich mit dem Bau von Mehrschachtfahrzeugen begnügen. Die Panzer hatten damals acht bis zehn Räder und waren mit Einzellenkern versehen. Die Panzerung war nur leicht, gewährte aber infolge geschickt gewählter Winkelstellung doch recht guten Schutz gegen Beschuß durch schwere Maschinengewehre. Die Panzerung wurde damals üblicherweise verschraubt oder vernietet. Aber die einengenden Vorschriften zu wachen und bald dazu, eine Leichtbauform zu wählen, und führten bereits vor mehr als zehn Jahren zur Einführung der Schweißung. Damit war ein erstes weitestgehendes Ziel erreicht und ein gewisser Abschluß in der Entwicklung geschaffen, die von der Attridge aus Sperrholz, dem geschützten Polizeiwagen und Mehrschachtwagen zum Panzerkampfwagen und schließlich zum Panzerkampfwagen führte.

Als sich seinerzeit Dr. Todt, mit der Durchführung des Panzerwagenprogramms beauftragt, mitten aus der Tagesarbeit herausgeholt wurde, die ich in einem Edelstahlwerk übernommen hatte, war noch keineswegs zu übersehen, welche Wege die Entwicklung gehen würde. Von Fieber wurde als grundsätzliche Richtlinie festgelegt, daß Waffe, Geschwindigkeit und Panzerung die entscheidenden Faktoren sein sollten. Unter dieser Grundidee sind später alle Panzer und alle aus ihnen entstehenden Abarten, wie z. B. das Sturmgeschütz, der Panzerjäger und die Selbstfahrlafette entwickelt worden. Der Panzerkampfwagen ist die eigentliche Waffe für den Durchbruch. Er wird durch leichte bewaffnete und gepanzerte, aber schnellere Fahrzeuge unterstützt. Für besondere Zwecke steht der Führung die sogenannte Selbstfahrlafette mit leichter Panzerung und geringer Geschwindigkeit, aber schweren Geschützen zur Verfügung. Auch der neue deutsche Panzer „Tiger“, dessen hervorragende Kampfwährung sich gerade in diesen Tagen erwiesen hat, ist nach diesen Grundideen konstruiert worden. Die Panzerung dieses 60 t schweren Panzerwagens hat sich bisher allen ausländischen Panzerwagen als mindestens ebenbürtig oder überlegen erwiesen.

Von besonderer Bedeutung für die Einsatzfähigkeit des Panzerwagens ist der Motor. Hier hat die Entwicklung von zunächst 65 PS zu einem Vielfachen davon geführt und ist weiter am Ansteigen. Die gute Durchbildung der verwendeten Otto-Motoren ist so überlegend, daß es im Verbrauch und in der Größe fast mit jedem Dieselmotor aufnehmen können. Sie geben dem Panzerwagen bei verhältnismäßig geringem Raumbedarf und Verbrauch eine hohe Geschwindigkeit und in Verbindung mit dem jetzt verwendeten Speziallenkgetriebe eine ausgezeichnete Wendigkeit. Gegenüber dem früher üblichen einfachen Knüppelgetriebe, bei dem jeweils eine der beiderseitigen Gleisketten angekuppelt wurde, hat das neue Getriebe, das ähnlich wie ein Differential wirkt, den großen Vorzug weitgehender Erhaltung der Motorleistung, von einer Seite zur anderen übertragen wird.

Wichtig für die Fahrzeugleistung ist das Schaltgetriebe, das als automatisches Getriebe

Die Zwischenfälle in schwedischer Beleuchtung

Stockholmer Presse ganz im Banne der britischen Auftragsgeber

18. Stockholm, 30. August. Die schwedische Presse hat sich bereit, die deutsche Forderung über die Fischerboot-Zwischenfälle zu beantworten, natürlich ohne jede Beziehung nach Klärung und nach Wiederherstellung wahrer Neutralität. Entzinkt wird erklärt, die deutschen Forderungen seien unzulässig.

Wenn hier von schwedischen Gerichten und Polizeibehörden „trotzdem geäußert“ erklärte Tatbestand, wonach sich solche Maßnahmen in Schweden leider genug abspielen, auf einmal verneint werden soll, so ist das nur ein weiteres Zeichen für die feindselige Wirkung der feindlichen Agenten. Londoner Nachrichten dienst verlockend. Schwedens Haltung „verleitet“ sich. Deutlicher faun behält werden, wobei der d. h. me die Kritiker der schwedischen Regierung zu suchen sind.



Ein Teil der schwedischen Presse, die jetzigen Entwürfen im Norden Anteil hat, hat das aus London eingehende Vot nur anregend gemarxistische „Aktionen“ erfordern. Voraussetzungen für einen nationalen Umhang seien im Ausland erlernte feine schwedischen keine deutschen Plüsch an. Gegen die schwedischen Gewerkschaften eigentlich so tolle, man die deutsche Vertragsstreue und vor Schwedens Gerichten an gegeben wissen. „Aktionen“ werden gedankt, sich nicht vom Weg ab zu lassen, sondern, als die Haltung einer wirklichen schwedischen Neutralität, auch gegenüber den All-

In Spanien

gegen statt jahreszeitlicher Stille gehalten, worin nochmals die atemberaubende Spaniens umschrieben

Heftigkeit wurde am 22. August angelegte Rundgebungen in San Compostela überrollt. Santiago Patron der Spanier, und es darf verurteilen, wenn zu seinen Ehren große Feiern veranstaltet werden. Dieses Mal hatte die Besalage ihre Veranstaltung übernommen. Franco erschien als Staatschef und als Generalissimo. An seiner Seite trat der Parteiminister Anich aus dem Vordergrund, der aus folgendem Anlaß zum erstenmal in diesem Sommer Madrid verlassen hat.

Es hat in der Folge noch viele Reisen gegeben. Im Bago de Mexico sind Samuel Doarr, der britische Botschafter, Graf Jordana, der Außenminister, und General Franco, der Oberkommandant von Spanisch-Marokko, erschienen. Möglicherweise wird auch Ramundo Hernandez Cuervo, der spanische Botschafter in Rom, dorthin kommen. Er ist beauftragt, den Besuch in Barcelona anzukommen und befindet sich zur Zeit in San Sebastian. Er hat vor der Abreise aus Italien zahlreiche hochbedeutende italienische Persönlichkeiten getroffen.